



# DAS VERMÖGEN S.M. EDOUARD VIII

*von F. J. Burton*



In Großbritannien ist die königliche Dynastie die vorderste und auch die volkstümlichste jener großen Familien deren Betätigung und Reichtum den Wohlstand der Nation vorstellen. In den entfernten Wäldern Kanadas, in den trostlosen Ebenen Australiens sowohl als in Indien oder Rhodesia mitten in Afrika, verfolgen die geringsten Untertanen: Arbeiter, Holzhacker, Schafhirten, Kolonisten, Soldaten auf einsamem Posten mit einer rührenden Anhänglichkeit jede

Bewegung eines jeden Mitgliedes der Dynastie. Wenn S.M., (was oft geschieht) eine Golfpartie gewinnt gegen berühmte Champions, so ist das ganze Empire stolz darauf. Wenn die Tagesblätter berichten, dem kleinen Jungen des Herzogs und der Herzogin v. Kent sei der erste Milchzahn gewachsen, sehen alle englischen Mütter zärtlich ihre Kleinen an und sagen: „Hörst du wohl? Das Prinzlein hat seinen ersten Zahn.“

Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl

zwischen der königl. Familie und dessen unzähligen Untertanen geht aus der Tatsache hervor — es ist für niemanden ein Geheimnis — daß diese Familie vor allem aus modernen Menschen, Männern und Frauen, besteht, die tätig und voll Verständnis sind und sich offen und ohne Hintergedanken vor aller Welt zeigen, statt sich hinter eine hundertjährige Tradition zu verbarrikadieren. Sie befolgen gewissenhaft die gleichen Bekenntnisse und Gebräuche wie der gemeine Sterb-